

Zeit Programmpunkt

13:00 Parallele (b)RENN.punkte: „Visionen der Bau- und Wohnwende – was spornt an?“

(b)RENN.punkt I: Klimaanpassung und Biodiversität (RENN.nord)

RENN.nord hat im Projekt Biodiversitätskompass in 2022/23 Schnittstellen, Herausforderungen und Bedarfe zur Umsetzung von Biodiversitätsprojekten gesammelt. Auf dieser Grundlage gehen wir in den Diskurs. Wenn Planer*innen, Kommunalpolitiker*innen und Unternehmer*innen Wirtschafts- und Wohnraum neu denken, dann können biodiverse und klimaangepasste Quartiere und Gewerbegebiete entstehen. Welche Angebote gibt es bereits? Wo besteht Handlungsbedarf? Im Workshop bringen wir Sie als Akteur*innen miteinander ins Gespräch.

(b)RENN.punkt II: Wir gegen den Markt! Ein kooperatives Planungs-Brettspiel (RENN.süd)

„Wir gegen den Markt“ – bei diesem Brettspiel werden die Teilnehmenden mit der Realität des Immobilienmarktes konfrontiert und versuchen gemeinsam, dieser Realität mit den Werkzeugen gemeinwohlorientierter Stadtentwicklungspolitik entgegenzutreten. Ziel des Spiels ist es, in einem durchmischten Häuserblock Grundstück für Grundstück dem Markt zu entziehen und für diverse Nutzungen zu aktivieren. Dabei muss darauf geachtet werden, eine gleichmäßige Verteilung von Räumen für Reproduktions- und Lohnarbeit, für politische und kulturelle Arbeit zu etablieren. Gemeinsam müssen wir im Spielverlauf kontinuierlich auf die Dynamiken des Marktes sowie sich ändernde politische Rahmenbedingungen reagieren und uns gegen unvorhersehbare gesellschaftliche Ereignisse durchsetzen! (Max. 20 Teilnehmende möglich)

(b)RENN.punkt III: Klima- und sozialgerechte Gestaltung und Sanierung von Quartieren (RENN.mitte)

Mit Blick auf das Thema nachhaltiges Bauen und Wohnen haben Städte eine Vielzahl von Herausforderungen zu bewältigen: die Bereitstellung von ausreichend und bezahlbarem Wohnraum, die Anpassung von Quartieren an den Klimawandel, die Einsparung von CO₂, insbesondere im Gebäude- und Verkehrsbereich bei gleichzeitiger Begrenzung von neuen Siedlungs- und Verkehrsflächen. Ökologische, wirtschaftliche und soziale Anforderungen stehen dabei oftmals in Konkurrenz zueinander und der Nutzungsdruck auf städtische Flächen steigt. Wie können diese komplexen Anforderungen von Kommunen in den Blick genommen und systematisch ökologisch- und sozialverträgliche Lösungen erarbeitet werden? Welche Rolle kann dabei auch das Konzept der Umweltgerechtigkeit spielen?

(b)RENN.punkt IV: Bau- und Wohnwende im ländlichen Raum (RENN.west)

Naturnähe, ein größeres Angebot an Wohnraum und weniger Flächenkonkurrenz machen den ländlichen Raum attraktiv und haben großes Potential für zukunftsfähige Lebensmodelle. Doch festgefahrene Bilder des guten Lebens, der Wegzug junger Menschen, eine schlechte Infrastruktur in und zwischen Dörfern sowie eine fehlende (Um-)Nutzung von Leerstand sind nur einige Herausforderungen, die eine Bau- und Wohnwende im ländlichen Raum verhindern. Mit welchen Lösungsansätzen können Kommunen und Zivilgesellschaft auf diese Herausforderungen reagieren, um das Leben im ländlichen Raum nachhaltig und lebenswert zu gestalten?